Bundesweit für Aufsehen gesorgt

KR 26-4-2016

Vor 25 Jahren wurden die Höhenhauser „Radelitos“ gegründet

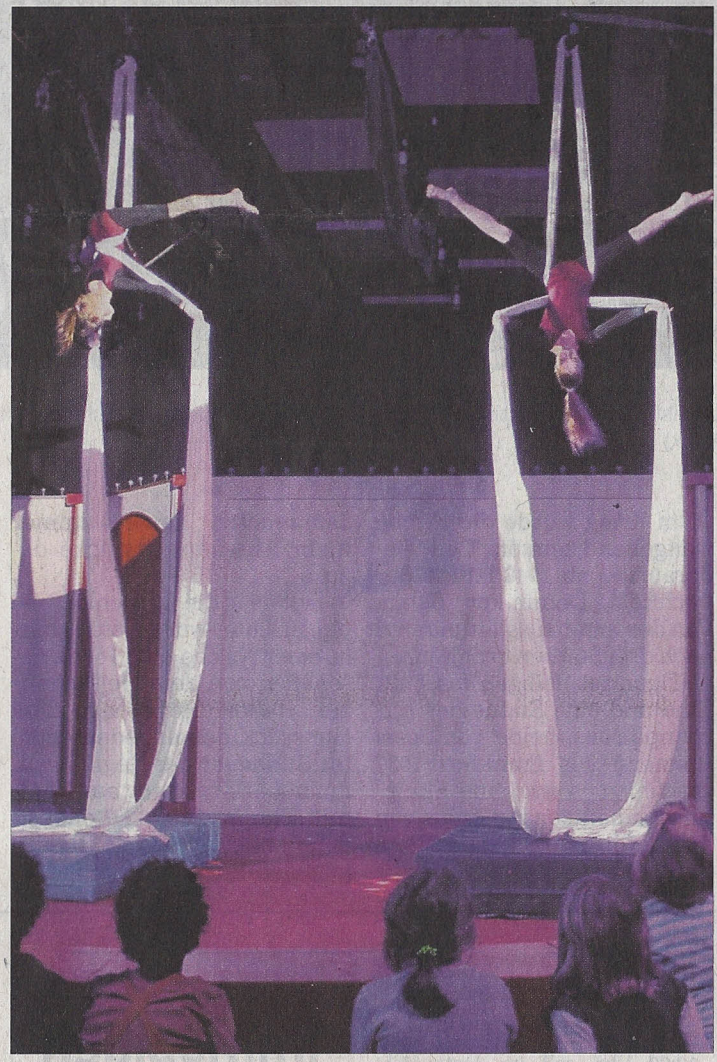
VON MARKUS FREY

HÖHENHAUS. Die Vorfreude war überall zu spüren, nicht zuletzt in den Reihen der Nachwuchsartisten selbst. Nun war der Countdown endlich abgelaufen, und die kleinen und großen Zirkusfans im Veedel konnten sich über ein brandneues Programm anlässlich des 25-Jährigen Bestehens der „Radelitos“ freuen.

Nachdem schon die vorgezogene Sondervorstellung für Grundschüler und Kita-Pänz zu einem bemerkenswerten Erfolg geraten war, begeisterte der Schulzirkus „Radelito“, der Willy-Brandt-Gesamtschule am Premierenwochenende in drei weiteren Aufführungen sein Publikum. Die vier Vorstellungen unter dem Titel „Sternschnuppen“ wurden von nicht weniger als 1600 Zuschauern besucht.

Die wurden bereits im Foyer von in luftiger Höhe im Sauseschritt vorbei stakenden Stelzenmännern mit Zylinder und Latzhose sowie von süßlichem Popcorn- und Waffelduft empfangen. In der ansprechend illuminierten Manege funkelten stattdessen die Sterne. „Wir lassen Träume und Sternschnuppenwünsche wahr werden“, versprachen die Moderatoren Tobi Winter, Lina Hohls und Jana Rosenthal gleich zu Beginn. Nicht ohne bei dieser Gelegenheit auf die bewegte Historie des Ortes einzugehen: „Unzählige Schüler haben in dieser Manege schon Schweiß vergossen und unzählige Nummern einstudiert“, erinnerte das Trio an das harte Training. In Nummern wie Vertikalakrobatik, Einrad-, Tanz- und Trapezeinlagen sowie Zauberei spiegelte sich die Begeisterung der Akteure wider.

Der „Rote Faden“ der Show war einen pfiffiger Einblick in den Schulalltag, in dem jede freie Minute für ein Training der Akrobatik, Jonglage oder Artistik genutzt wird und in dem die Diabolos der Schüler wie entfesselt durch die Luft kreisen. Für produktive Unruhe in der Klasse sorgte die Pädagogin „Rosalie Rosenrot“ auf humorvolle Weise, als sie versucht, ein lebendiges Stück Käse zu umsorgen, während um sie herum die hungrigen Mäuse auf ihren Einrädern kreisen.



Hoch hinaus wagte sich „Radelito“ immer wieder. Doch nicht nur mit spektakulären Hochseil-Nummern begeistern die Akteure. (Foto: Frey)

Schon früh zieht die von professionellen Lichteffekten und Musikeinspielern in Szene gesetzte Aufführung die Zuschauer in ihren Bann. Jede gelungene Aktion im Halbkreis wird mit lautem Applaus bedacht. Durch die Bewegungen der drei Akrobatinnen Lucy Küstner, Sarah Winter und Meike Raab im Spotlight beim Balancieren über das Drahtseil ausgelöste Schattenspiele sorgen im Blau-grünen Licht der Scheinwerfer für mystische Atmosphäre.

Einige der Nummern trugen bereits die Handschrift von Kirsten Althoff und Marie Zender, die mit der Unterstützung von Anne Schuhmacher, Maike Schwecht, Tobias Schaaf und Referendar Philipp Heß den im Sommer aus dem Schuldienst ausscheidenden Radelito-Begründer Georg Steinhausen als Team ersetzen werden.

Stolze 21 Jahre Erfahrung im karnevalistischen Tanzsport bringt Deutsch- und Sportlehrerin Kirsten Althoff mit. „Wir werden das tägliche Zirkus-Training zunächst etwas herunterfahren und auf die Mittagspause ausrichten. Das Besondere am Zirkus ist, die Motivation der Kinder beim Training zu sehen. Alles, was die Schüler von sich aus und mit Leidenschaft tun, kann nur gut sein“, sagt die 27-jährige Pädagogin. „Wunderbar ist auch, dass die älteren Schüler mit den jüngeren die Nummern einstudieren und ihnen helfen,“ ergänzt sie.

Auftritte mit den Höhnern und Roncalli

Diese Begeisterung hat den „Circus Radelito“ in den vergangenen 25 Jahren stets geprägt und zu einem bundesweit bekannten Projekt gemacht. „Die Vielfältigkeit der einzelnen Aktionen macht das Besondere aus“, erklärt Steinhausen. Auftritte mit den Höhnern und dem Zirkus Roncalli, die Gründung des Partnerschafts- und Austauschprojekts „Somos – Wir sind!“ mit Nicaragua oder die Teilnahme an den Kinder-Stunksitzungen sowie dem bundesweit einzigartigen Circusfest in Köln waren Glanzlichter der eigenen Zirkusgeschichte, die nun fortgeführt werden soll.